

Gleitend durch drei Gemeinden

Baselbiet | Die drei regionalen Loipen waren zwei Wochen lang offen

Auf den drei Langlaufloipen in Langenbruck-Bärenwil, Waldweid-Wasserfallen und Zeglingen haben bis zum vergangenen Wochenende ideale Verhältnisse geherrscht. Der Aufwand, um die Loipen zu präparieren, ist beträchtlich.

Daniel Schaub

Die Raupen greifen in den Schnee und langsam kämpft sich das Spurfahrzeug die Rampe Richtung Wald hoch. Mit der Zackenschiene des kleinen Pistenbullys wird die Langlaufloipe beim Langenbrucker Weiler Bärenwil aufgeraut, «das sorgt für mehr Griff und verhindert, dass die Strecke vereist», sagt Stefan Flury.

Er ist jeden Tag hier unterwegs, mindestens, so lange die Schneeverhältnisse so ideal sind wie in den letzten beiden Wochen. Winter, in denen die Langlaufloipe über einen längeren Zeitraum genutzt werden kann, sind selten geworden im Oberbaselbiet. Im vergangenen Jahr waren es gerade einmal sieben Tage, in denen Flury präparieren durfte. Die Kälteperiode ab Mitte Januar und der ergebige Schneefall Hessen es zu, dass nun schon mehr als das doppelte an Tagen zusammengekommen ist.

Es war Samstag, der 14. Januar, als der lang ersehnte Schnee gleich in grossen Mengen vom Himmel fiel. Für Flury war das ein Startsignal. Er begann, die rund sechs Kilometer Langlaufstrecke zu präparieren. «Als ich nach der ersten Runde wieder unten ankam, konnte ich gleich wieder von vorne beginnen.» Der Tag darauf war einer, wie man ihn in Langenbruck nur selten sieht. «Kein Parkplatz war mehr frei im Dorf», sagt Flury, der dann einige Hundert Meter oberhalb des Dorfs in Bärenwil ab Mittag auch die Langlaufloipe freigegeben konnte.

Idyllische Strecke

Mindestens 30 Zentimeter Schnee sollten liegen, besser noch 35 Zentimeter, ehe er mit dem Raupenfahrzeug überhaupt eingreifen darf. Entstehen soll schliesslich eine kompakte Lauffläche, auf der die Skater ebenso gut zurechtkommen wie die klassischen Langläufer. Eine Spur für die «Klassiker» muss reichen, denn das Gelände bei Bärenwil ist nicht ganz un-

Langenbruck/Bärenwil

Bei genügend Schnee: Loipe 6,0 Kilometer (kann mit Zusatzspurung auf 7,5 bis 8 Kilometer verlängert werden), Skating, an allen geeigneten Orten auch klassisch gespurt. 1,5 km der Loipe sind ab Dämmerung bis 22 Uhr beleuchtet. Start- und Zielpunkt beim Loipenhaus an der Strasse Langenbruck-Bärenwil (Richtung Egerkingen/Hägendorf) vor Weiler Bärenwil oder

Waldweid-Wasserfallen

Bei genügend Schnee: Loipe «Michi Vogt», 1,5 Kilometer, klassisch und Skating. Panoramiloipe, 2,5 Kilometer Skating, 1,5 Kilometer klassisch. Start- und Zielpunkt beim Restaurant Waldweid (Umkleidekabine). Zugang mit Schweizer Langlaufpass oder mit freiwilliger Tageskarte (6 Franken). Zufahrt mit zwin-



Ganz einsam in der Natur ist dieser Langläufer auf der schön beschneiten Langlaufstrecke beim Langenbrucker Weiler Bärenwil.

Bilder: Daniel Schaub



Bei so viel Schnee wird der Wegweiser beinahe überflüssig: Die Spuren der Loipe ziehen sich deutlich durch den tiefen Schnee.

tückisch. Es gibt – bis auf den Startabschnitt in einer Ebene – recht viel Neigung im Gelände.

Das bedingt einerseits ein wenig Kondition in den Steigungen, andererseits muss man sich an das phasenseitige vorhandene seitliche Gefälle etwas gewöhnen. Entschädigt wird man dafür in den idyllischen Wald-

passagen und bei den rasanten Abfahrten, die ein wenig technisches Können voraussetzen. Eine Besonderheit ist auch, dass man auf der Loipe Bärenwil gleich durch drei politische Gemeinden läuft: Langenbruck, Hoderbank und Egerkingen. Die Benutzung der Loipe ist unkompliziert, bedarf aber einer gewissen Selbstständigkeit. Die Ausrüstung muss entweder vorhanden sein oder sie muss ausserhalb von Langenbruck angemietet werden. Vor Ort gibt es keine Streckenkontrolle, der sportliche Einsatz basiert auf Eigenverantwortung, ähnlich wie auf einem Wanderweg. Von den Benutzern in Bärenwil zahlen 60 Prozent in bar, die übrigen verfügen über einen Langlauf- oder Saisonpass. Von rund 100 Personen wöchentlich würde die Loipe benutzt, schätzt Walter Schläpfer, der für alle organisatorischen Belange der Anlage zuständig ist.

www.loipe.langenbruck.ch

Zwei weitere Loipen sind im Oberbaselbiet für Langläufer zugänglich. Bei der vom Skiclub Reigoldswil betriebenen Loipe Waldweid-Wasserfallen ist die Zufahrt nicht ganz unkompliziert, dafür wird man mit einem herrlichen Panorama auf dem Hochplateau entschädigt. In Zeglingen herrschten in den vergangenen beiden Wochen «traumhafte» Verhältnisse, wie Reto Rickenbacher, Vizepräsident der Skitriege Staffalp Zeglingen, berichtet. Die Loipe liegt etwa oberhalb der Skihütte in der schattigen Mulde «Felliboden». Präpariert wird in Zeglingen nicht mit einem Pistenfahrzeug wie auf den anderen beiden Loipen, sondern mit einem Skistöck, der wahlweise mit Walze oder mit Spurgerät versehen werden kann. Eine einfache Präparierung ist schon ab Schneehöhen von 5 bis 1 Zentimetern möglich, für die klassischen Spuren benötigt es etwas mehr. Die rund zwei Kilometer lange, kniperte Strecke sei mehr für die Trainings- denn für die Genussläufer gedacht. Sie sei 24 Stunden am Tag nutzbar, bei Dunkelheit mit Stirnlampen, wie Rickenbacher ergänzt.

Info: www.reigoldswil.ch

Zeglingen

Bei genügend Schnee: Loipe Felliboden, ca. 1,8 bis 2 Kilometer, klassisch und Skating. Ausgangspunkt ist die vom Dorf

boden. Die Benutzung ist kostenlos, über Konsumation in der am Wochenende im Winter geöffneten Skihütte oder eine

Waldweid-Wasserfallen auf der Waldweid, oder via Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen (ab Bergstation ca. 20 Minuten Fussweg oder 5 Minuten zum Zubringer zur Loipe). Betrieb: Skiclub Reigoldswil. www.reigoldswil.ch

Waldweid-Wasserfallen auf der Waldweid, oder via Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen (ab Bergstation ca. 20 Minuten Fussweg oder 5 Minuten zum Zubringer zur Loipe). Betrieb: Skiclub Reigoldswil. www.reigoldswil.ch